

# Johann-Peter-Schäfer-Schule, Friedberg

## Hey Goethe!

### Joshua Lichtenfels: Schrank

alt  
Türen quietschen  
glatte Oberfläche  
Holz riecht nach Lack  
Leider voll!

### Cagri Yaya: Treppe

laut,  
breit,  
knackig,  
alt  
Sie lässt mich nie unauffällig raufsteigen!

### Rauan Mardnli:

#### Küche

Geruch nach Waffeln  
süß und zitronenfrisch  
wie ein Frühlingstag  
ein Familientreffen  
Waffeln verbrannt!

### Cornelias Zimmer

Es ist still im Haus  
Der Wind pfeift  
Man hört den Straßenlärm von draußen  
Welch ein Frieden  
Die Haustür knallt!

### Heizöfen

heiß  
hell  
gemütlich  
geborgen  
Es kribbelt auf meiner Haut!

## **Verena Haas: Die Treppe**

hübsch  
durchgelaufen  
braun  
goldene Knubbel  
JCG ist ins Geländer eingraviert  
Wunderbar!

## **Selina Arna:**

### **Wasserpumpe**

aus Metall  
lang  
bequem  
besonders  
Welch ein Luxus in der Küche!

### **Boden**

laut  
knarrt  
knirscht  
knackt  
Jeder weiß wo ich bin!

### **Waffelgenuss**

Teig anrühren  
ab ins Waffeleisen  
ins Feuer halten  
riecht schon gut  
Endlich essen!

### **Gärten**

weit weg  
lange Fahrt  
Blumenduft  
Gartenarbeit  
Raus ins Grüne!

## **Jasmin Seidl:**

### **Kronleuchter**

groß  
hell leuchtend  
ein schöner Anblick  
Die Hochzeit der Schwester  
Vorfreude!

### **Goethe**

erfolgreich  
oft verliebt  
eine lebhaftige Kindheit  
hatte ein langes Leben  
Glück!

## **Tabea Gebhardt:**

### **Der Schrank**

ein großes Möbelstück,  
fühlt sich sehr wertvoll an,  
von einem Schreiner handgemacht,  
Keinen Platz!

### **Die Treppe**

kündigt an,  
der Goethe kommt nach Haus,  
die Mutter kündigt an,  
darfst nicht mehr spät außer Haus,  
Raus!

### **Musikzimmer**

viele Instrumente  
jeden Mittwoch Hausmusik  
viele Lieder werden gespielt  
Familie!  
Gedichte  
Johann schreibt  
den ganzen Tag  
Vater wird langsam wahnsinnig  
ohje

## **Noah Popp:**

### **Goethe**

erfolgreich  
engagiert  
ideenreich  
wohlhabend  
Kein Langeweiler!

### **Treppe**

beeindruckend  
knacksend  
verstaubt  
braun  
Sie bringt meine Ohren zum Lauschen!

## **Julian Gremm:**

Es war eine kühle Sommernacht,  
in der Goethe leise erwacht.  
Er hörte das Knarren aus dem Flure,  
das Stöhnen der alten Treppe.  
Ansonsten alles ruhig im Hause Goethe,  
kalter Wind durch die Flure föhnte.  
Das leise Rascheln, das er vernahm,  
von den Pfoten der Mäuse kam.  
Diese dunkle kalte Stille,  
war genau Vater Goethes Wille.

## **Tamim Raufi: Nachtruhe**

Des Nachts, wenn Goethe kommt, rascheln die Blätter und knarzen die Fensterbretter.  
Schnarchende Geräusche durchqueren das Haus, dies sind die Mitternachtssounds im  
Goethehaus.  
Knirschend und knarzend versuchte er sich in sein Bett zu begeben, dabei fiel er und es gab  
ein kleines Beben.  
Vor Schreck, dass jemand erwachen würde, rührte er sich nicht und starrte ins flackernde  
Kerzenlicht.  
Als jedoch das Schnarchen im Rhythmus weiterging, das Haus in seinem Tiefschlaf hing und  
die Uhr stoisch weitertickte, gab sich Goethe einen Ruck.  
Mit leisen Schritten schlich er sich in sein Gemach, dabei knirschten die Bodendellen  
ziemlich stark.  
Mit einem erleichterten Gefühl begab er sich in sein Bett und dachte nur noch Gott sei Dank,  
jetzt bin ich weg.  
Kurz darauf schlief er selig ein und ließ die Ruhe im Hause allein.